

Sommerfest in Schwarz und Weiss

Nach zwei Jahren hat das «Regionale Altersheim Unteres Aaretal» wieder sein Sommerfest abhalten können. Dazu luden die 54 Bewohner ihre Liebsten zu einem gediegenen Abend ein.

DÖTTINGEN (pds) – Die Festparole zum diesjährigen Sommerfest letzten Freitag lautete: «Black & White», was bedeutete, dass alle ohne Wenn und Aber willkommen waren. Dementsprechend kleideten sich die Mitarbeiterinnen möglichst so zweifarbig. Die Dekorationsballone trugen dieselben Farben. Ja selbst, etwas später, die Cremeschnitten waren so glasiert.

Seifenblasen wie das Leben; schillernd und leicht vergänglich

Die Temperaturen liessen es zu, dass um 18 Uhr die Gäste, meist nahe Familienmitglieder, auf der Terrasse empfangen werden konnten. Dort wartete bereits Humoristin Lisa Bögli mit ihrem Seifenblasen-Programm. Unglaublich, was sie für Formkombinationen aus Seife und Wasser hervorzaubern konnte. Die ersten Blöötleri waren natürlich schwarz/weiss. Danach schillerten sie in allen Farben, je nach Sonneneinstrahlung. Die immer mehr werdenden Besucher erfreuten die Blasen, ob in Kettenform, als Sprühregen oder in Kartoffelsackgrösse, sehr. Wie gelungen, einmal altersgerechte Unterhaltung ohne Getöse und erst noch klimaneutral.

Gut geplant

Institutionsleiter Steven Weill, natürlich in Schwarz aber bestimmt mit weisser Weste, begrüusste erfreut und informierte über den weiteren Verlauf des Festes. Aus logistischen Gründen der grossen Gästeanzahl wegen, konnte zwischen zwei Essensplätzen ausgewählt werden. Im Neubau war eher für Gesprächsbereite aufgetischt, derweil im südlichen Teil musikalische Unterhaltung geboten wurde.

Gaumen- und andere Freuden

Für beide Teile war ein simultanes Buffet aufgebaut. Da konnte man sich nach



Institutionsleiter Steven Weill begrüsst die Gästeschar.



Lisa Bögli zaubert wunderbare Gebilde aus Seife und Wasser.

Herzenslust bedienen. Wer etwas vom Grill beehrte, musste vor das Haus, auf die Terrasse gehen. Küche und Service funktionierten so optimal, dass die Verpflegung der 200 Gäste völlig reibungslos über die Bühne ging. Eine gewaltige Leistung aller Beteiligten. Danach schlug im oberen Gebäudeteil die Stunde von Benny, der auf seinem Keyboard für Stimmung sorgte. Mit viel Engagement unterhielt er die Gäste mit allem, was die Unterhaltungsmusik so bietet. Dazu liess er sie schaukeln, klatschen und mitsingen. Oftmals mit Beurteilung der Lautstärke Männlein gegen Weiblein. Und immer wieder: «Hände zum Himmel».

Das süsse Finale

Er legte eine Pause ein, als das Servicepersonal das Dessertbuffet eröffnete. Was da alles in Portionenformat lockte: Fruchtsalat, Schwarzwälder, Cremeschnitten oder Mousses! Später wurden gar Glacen und Sorbets zu den Tischen gebracht. Als alle richtig satt waren, die Gespräche stockten und die Lieder schwer



Immer wieder gerne mitgemacht: Und alle heben Hände und Arme in Richtung Himmel.

wurden, lichteteten sich die Reihen zuehends. Allein Benny griff immer noch vehement in die Tasten und stimmte

«s'Träumli» an. Das hätte glattweg als Überschrift für das äusserst gelungene Sommerfest gelten können.